Musikus

73. Ausgabe

Juli 2022

Akteure des Vorspielnachmittags 2022

- Mit Pauken & Trompeten“ Seite 3 - 6
- Blasmusiker-Rezepte Seite 12 - 13
- Neuer Dirigent: Christoph Heeg Seite 21
- und vieles mehr

70 Jahre 1950 MUSIKVEREIN KAHL AM MAIN

Zeitschrift des Musikverein 1950 e.V. Kahl am Main

Konzert 2021

Aufgrund der pandemischen Lage konnte das traditionelle Musikvereins-Konzert am ersten Adventsonntag zwar nicht stattfinden. Damit die wochenlangen Vorbereitungen, Proben und das Klausurwochenende nicht ganz umsonst waren, entschlossen sich die Aktiven, die einstudierten Werken in einem internen Konzert aufzuführen und auf Video aufzunehmen. Als „kleines Publikum“ hörten sich Jugend- und Stammorchester gegnseitig zu und zollten reichlich Applaus. Auszüge aus dem Konzert wurden auch im Internet, u.a. auf der Vereins-Homepage veröffentlicht.

Dirigentin Lisa und Vorsitzende Franziska

Ein herzliches Dankeschön galt den beiden Dirigentinnen Esther Eizenhöfer und Lisa Pösse. Lisa ist erst im Oktober kurzfristig eingesprungen und hat mit großer Hingabe und fachlichem Können die Probenarbeit der Stammkapelle übernommen. Die Musikerinnen und Musiker machten keinen Hehl daraus, dass sie auch gerne weiterhin mit ihr am Dirigentenpult zusammen arbeiten würden. Im Namen der Orchestermitglieder und des Vereins überreichte die Vorsitzende Franziska Duzak der Dirigentin ein Geschenk.

Volles Haus beim Vorspielnachmittag

Nach zweijähriger pandemie-bedingter Pause konnte Mitte Mai endlich wieder der beliebte Vorspielnachmittag des Musikvereins stattfinden. Unter dem Titel „Mit Pauken & Trompeten“ boten die drei Vereinsorchester, die beiden Bläserklassen und einzelne Ausbildungsgruppen einen Querschnitt instrumentaler Musik für kleine und große Besetzungen. Vorsitzender Peter Duzak konnte zahlreiche Gäste im vollbesetzten Saal der Festhalle begrüßen. Darunter auch den Bürgermeister Jürgen Seitz und den Präsidenten des Blasmusikverbandes Vorspessart und des Bayerischen Musikbundes Peter Winter.

„Volles Haus“ beim Auftritt der Bläserklasse

Nach der langen Zwangspause eröffnete das Jugendblasorchester unter der Leitung von Esther Eizenhöfer passenderweise mit dem Queen-Klassiker „The Show must go on“ und sorgte damit für einen gelungenen Start in den 27. Vorspielnachmittag. Das barocke „Voluntary“ von van Beringen und „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ waren weitere Darbietungen des Ensembles.

Mit Pauken und Trompeten

Auch die beiden Bläserklassen aus der dritten und vierten Jahrgangsstufe der Kaldaha-Schule wurden von Esther Eizenhöfer dirigiert. Sie spielten zunächst einzeln je zwei Stücke von Gortheil um dann gemeinsam klangkräftig die bekannte Europa-Hymne von Ludwig van Beethoven – Freude schöner Götterfunken – aufgeführt wurde.

Bläserklasse

Danach standen die jungen Nachwuchsmusikerinnen und -musiker zu dritt, im Duett oder solo auf der Bühne. Doch wenig Lampenfieber war bei den Darbietungen jungen Akteure vor großem Publikum zu erkennen. Sehr gut meisterte zunächst der Klarinetten-Nachwuchs mit Ausbilderin Lisa Pösse den „Ländler Nr. 1“ (Carolin Bischof), die „Pavane von Kanefzky“ (Selma Schäfer, „Winter ade“ (Aidan Schäffer und Elaine Graupner), sowie „Auf der Mauer, auf der Lauer“ (Andrea Dolghii und Tiffany Zhang).Drei Stücke von Bernhard Gortheil gaben die drei Schüler aus der Kornett-Klasse von Frank Zeller zum Besten. Ole Richel, Matti Neutzler und Berkay Okcu bewiesen dabei schon im ersten Bläserklassen-Jahr ein beachtliches Können.

Tiffany, Andrea und Lisa

Schon länger in Ausbildung stehen die Schüler an den tiefen Blechblasinstrumenten, die als nächstes auf ihren Auftritt warteten. Entsprechend anspruchsvoll waren die beiden Posaunen-Duos, die Jonathan Bremm mit seinem Ausbilder Dieter Duzak interpretierte: „Aufzugs-Fanfare“ und Variationen über „Alleweil ein wenig lustig“ aus dem Augsburger Tafelkonfekt von Valentin Rathgeber. Zu den beiden gesellten sich anschließend noch Benno Schäfer, Lukas Schramm und Robin Hosbach am Euphonium und Jonatan Hohwiller an der Posaune. Gemeinsam spielten sie das berühmte vielstimmige Voluntary „Prince of Denmark“ von Jeremiah Clarke.

„Young Wood & Brass“ nennt sich das zweite Jugendorchester des Vereins, bestehend aus zwölf Kindern, die in den Bläserklassen ihre Ausbildung begonnen hatten. Drei Stücke hatten sie - wieder unter der Leitung von Dirigentin Eizenhöfer - für den Vorspielnachmittag einstudiert: „Laredo“ von John Higgins, das afrikanische „Siyahamba“ und die Melodie aus dem Film „Fluch der Karibik“ wurde vom Publikum mit großem Beifall bedacht.

Jonatan, Jonathan, Robin, Lukas und Benno

Den Abschluss eines gelungenen Vorspielnachmittages bildete das Stammorchester mit einigen Stücken aus seinem Repertoire.

„Young Wood and Brass“

Treue Mitglieder

Im Rahmen des Vorspielnachmittags „Mit Pauken & Trompeten“ konnte Vorsitzender Peter Duzak und Verbandspräsident Peter Winter zahlreiche fördernde und aktive Mitglieder des Musikvereins für langjährige Mitgliedschaft ehren. Da aufgrund der Pandemie in den letzten beiden Jahren keine Ehrungen stattfinden konnten, häuften sich nun die Auszeichnungen für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaften. Unser langjähriger Fahnen-Obmann Walter Bergmann erhielt eine Urkunde für 60-jährige Mitgliedschaft. Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender Eberhardt Huth konnte leider nicht anwesend sein. Er wurde sogar für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt.

von links: Ingrid Schmidt (25 Jahre Mitgliedschaft), Benedikt Duzak (25), Horst Rossmann (40), Thomas Zimmermann (40), Armin Kroha (40), Rainer Panzner (40), Peter Weiß (25), Anton Bergmann (40), Stefan Gall (25), Christoph Koch (25), Helmut Stein (40), Vorsitzender Marcel Bindemann, Walter Bergmann (60), Vorsitzender Peter Duzak und Jochen Karwath (50). Auf dem Foto fehlen Beate Simon (25), Christian Simon (25), Ronald Simon (25), Stefan Platt (25), Dietmar Dölger (25), Doris Deck (25), Gabriele Gerner-Dölger (25), Alfons Gertig (40), Edeltraut Glaab (40), Frank Sittinger (40), Benno Unger (40), Helmut Zeller (40) Michael Zeller (40), Ernst Kammerlander (40), Constanze Zimmermann (40), Bernhard Gathof (40), Helmut Röll (40), Manfred Weisser (60) und Eberhardt Huth (70).

Das Junior-Leistungsabzeichen

Die Kinder und Jugendliche im Musikverein werden angehalten, sich stets musikalisch fortzubilden, um ihre Fähigkeiten im Instrumentalspiel zu verbessern. Deswegen richtet sich die Ausbildung auch nach den Richtlinien des Bayerischen Blasmusikverbandes. Die erste Prüfung steht schon nach kurzer Zeit an: das Junior-Abzeichen. Dabei werden nicht nur die instrumentalen Fähigkeiten anhand von Tonleitern und Vortragsstücken geprüft. Auch Grundkenntnisse in der Musiktheorie sind Bestandteil des Tests.

Damit sind nun Robin Hossbach (Euphonium), Jonatan Hohwiller (Posaune), Julian Gödel (Saxophon), Luca Hestermann (Saxophon), Lukas Schramm (Euphonium), Paulina Köhler (Klarinette) und Laura Roth (Klarinette) Trägerinnen bzw. Träger des Junior-Leistungsabzeichens. Die Prüfung fand schon im Jahr 2021 statt. Der Musikus berichtete damals bereits darüber.

Nochmals Herzlichen Glückwunsch!

JMLA in Bronze und Silber

Das Kürzel JMLA steht für das **J**ung**m**usiker-**L**eistungs**a**bzeichen, das in verschiedenen Leistungsstufen verliehen wird. Nach dem Junior-Abzeichen folgt Bronze (D1), Silber (D2) und Gold (D3).

Bereits 2019 erwarb der Klarinettist Ruben Deisenroth das Silberne Abzeichen. Beim Vorspielnachmittag war nun endlich Gelegenheit, diese verdiente Ehrung auch öffentlich im würdigen Rahmen durchzuführen. Mit dem Bronzenen Abzeichen wurden Nina Heil (Euphonium), Sabine Bischoff (Trompete) und Hannah Rossmann (Saxophon) ausgezeichnet. Der Vorsitzende Peter Duzak (rechts im Bild) gratuliert recht herzlich seinen ehrgeizigen Musikerinnen und Musikern zu ihrer Auszeichnung.

Ehrungen 4

Aktiven Ehrungen

Auch Verbandspräsident Peter Winter kam zum diesjährigen Vorspielnachmittag nach Kahl, um die Ehrungen des Blasmusikverbandes Vorspessart für langjährige aktive Musikerinnen und Musiker vorzunehmen. Dabei wurden Benedikt Duzak (Flügelhorn) und Ingrid Schmidt (Klarinette) für 25-jähriges Musizieren ausgezeichnet. Armin Kroha (Saxophon) und Horst Rossmann (Klarinette) sind schon 40 Jahre aktiv.

von links: Präsident Peter Winter, Armin Kroha, Horst Rossmann, Ingrid Schmidt, Benedikt Duzak, Vorsitzender Peter Duzak.

Anzeigen- Gesuche -Verkauf -Ankauf

Klarinette verschwunden:

Verloren gegangen am 28. Mai irgendwo zwischen Kahl und Heigenbrücken. Marke: R.KEILWERTH Topsound. Finderlohn garantiert!

CHIFFRE: Zutiefinsglasgeschaut

Schnappschüsse

Veranstaltungs-Hinweis

Einladung zum

Musikerfest

am 9. & 10. Juli 2022
unter der alten Kastanie auf dem Dorfplatz

- ♪ *Blasmusik non-stop & kühle Getränke vom Fass*
- ♪ *vorzügliche Grillspezialitäten & vegetarische Speisen*
- ♪ *leckere Waffeln, Kaffee und Kuchen am Sonntag*
- ♪ *Hüpfburg für die Kleinen*
- ♪ *Barbetrieb am Samstag für die Großen*

Musiker-Fest 2022

Festprogramm

Samstag, 9. Juli:

17:00 Uhr	Bieranstich
18:00 Uhr	Musikzug der Ortsfeuerwehr Springe (Niedersachsen)
20:30 Uhr	Großostheimer Blasmusik

Sonntag, 10. Juli:

11:00 Uhr	Frühschoppen
13:30 Uhr	Groß und Klein vom Musikverein: - die Bläserklassen der Kaldaha-Schule - die Mini-Band „Young Wood And Brass“ - das Jugendblasorchester Kahl -.das Stammorchester Kahl
17:00 Uhr	Musikverein Keilberg

Rezepte für Blasmusiker

Das beliebte Waffel-Rezept vom Musikerfest:

Leckere Blasmusiker Waffeln

Zutaten für circa 18 Stück:

250g Butter
250g Zucker
2 Päckchen Vanillinzucker
1 TL Salz
6 Eier
600g Mehl
1 Päckchen Backpulver
400 ml Milch
200 ml Mineralwasser
1 Ampulle Buttervanillaroma

Alle Zutaten gut verrühren (Mixer) und den Teig anschließend etwas ruhen lassen.
Ausbacken und mit Puderzucker bestreuen.

Lasst's Euch schmecken!

Tatjana Duzak

Rezepte für Blasmusiker

Zur bevorstehenden Grillsaison soll es heute zwei Vorschläge geben, wie man das Grillgut in des Blasmusikers liebsten Getränk, dem Bier, marinieren kann.

Biermarinade „Böhmischer Traum“

zum Marinieren von Schweine- oder Putensteaks

Zutaten für 4 Fleischportionen:

- 500 ml Bier, (Export, Pils oder Kellerbier, gerne auch aus Böhmen)
- 3 Esslöffel Olivenöl
- 1 Teelöffel Senfkörner
- 3 Stiele Petersilie, klein gehackt
- 1 Teelöffel Thymian
- 0,5 Teelöffel weißer Pfeffer
- etwas schwarzer Pfeffer

Alle Zutaten zu einer Marinade vermischen. Steaks über Nacht einlegen, vor dem Grillen nochmals mit der Marinade bestreichen, pfeffern und salzen.

Bockbiermarinade „Hungriger Tubist“

zum Marinieren von Rinder- oder Wildschweinsteaks

Zutaten für 4 Fleischportionen:

- 500 ml dunkles Bockbier
- 4 Esslöffel Sauerkirschsenf
- 100 g Zartbitterschokolade, geraspelt
- 4 Esslöffel Olivenöl
- 2 Teelöffel Chiliflocken
- etwas schwarzer Pfeffer

Alle Zutaten zu einer Marinade vermischen. Steaks über Nacht einlegen, vor dem Grillen nochmals mit der Marinade bestreichen, pfeffern und salzen.

Guten Appetit!

Norbert Bergmann

Frühjahrswanderung 2022

„Treffpunkt 10 Uhr Festhalle – TmH!!“

Es war ein herrlicher Tag im April, genaugenommen der 2. April. Die Sonne glitzerte im Schnee und das Thermometer erreichte knapp die 5°-Celsius-Marke, als wir uns zur Frühjahrswanderung aufmachten. Wir, das waren eine Gruppe von 14-15 Musiker und Musikerinnen begleitet von einem Hund. Kleine Anmerkung der Redaktion, keiner der Teilnehmer ist auf den vortägigen Aprilscherz reingefallen und zur Wanderung in Tracht **mit Hut** erschienen.

Gutgelaunte Wandergruppe am Fähranleger nach Seligenstadt

Der Weg führte von der Festhalle an der westlichen Kahler Ortsgrenze den Main entlang Richtung Großwelzheim. Vorbei ging es am Gelände des ehemaligen Versuchsatomkraftwerkes Kahl Richtung Mainfähre Seligenstadt.

Ehemalige Welzheimer Schleuse

Natürlich durfte auch das Geschichtliche nicht zu kurz kommen und so lauschten die „Jungen Musiker“ den Erzählungen der Augenzeugen wie es damals so war. Damals, als hier noch große Kräne standen, die einst Kohle von den Schiffen auf die Anlage gebracht haben.

Idyllisch schlängelt sich der Rad-und Fußweg zwischen Feldern am Main entlang, vorbei am westlichsten Punkt Bayerns, bis zum Fähranleger. Hier steht die Bambelbank, ein idealer Ort für die erste Rast, denn nur zufriedene Musiker sind gute Musiker. Ebenso eignet sich diese übergroße Bank gut als Stativ-Alternative. So entstand auch das Gruppenfoto mit der bekannten Basilika St. Marcellinus und Petrus im Hintergrund**.**

Kleiner Break zur Bambelbank: „Beine bamblen lassen - Seele baumeln lassen“

Durch die besondere Sitzhöhe berühren die Füße nicht den Boden und fangen automatisch an zu baumeln, dadurch werden Knie-und Sprunggelenke entlastet und der Gelenkknorpel kann Körperflüssigkeit saugen und regeneriert sich dadurch. Durch das „Bambeln“ kann sogar bei Arthrose und Rheuma eine Schmerzlinderung eintreten. Durch die Körperhaltung beim Sitzen wird zusätzlich die Durchblutung angeregt. - Also ein kleiner Kurort bei uns in der Nachbarschaft. Nachdem nun die Gemarkung Karlstein passiert wurde, suchte die Gruppe den direkten Weg zur Gaststätte Mainperle, in der das verdiente Mittagessen schon wartete.

Plötzlich erscheint am Horizont ein Betonklotz, direkt auf der Wiese neben dem Fahrradweg. Was ist das? – Fragten wir uns.

Carlo wusste Antwort. Das ist eine Fäkalien-Pumpe, denn Großwelzheim besitzt keine eigene Kläranlage und pumpt die Überreste einfach unter dem Main auf die andere Seite nach Seligenstadt-Schleifbach.

Unser nächstes Etappenhighlight war der Hafen. Okay Hamburg ist beeindruckender aber immerhin. Zudem ist hier auch der Ursprung einer großen Liebesgeschichte, dessen Nachkomme auch im Musikverein mitspielt. Bis 1972 gab es eine Staustufe zwischen Groß- und Kleinwelzheim. Der Weg über die Staustufe wurde von den Anwohnern beider Seiten genutzt, um im "feindlichen Ausland" auf die pirsch zu gehen. Als Opa Hesse auf Freiersfüßen wandelte, kam er so von Kleinwelzheim nach Kahl.

Pünktlich zur Mittagszeit erreicht wird endlich nach einer abenteuerlichen Route die Mainperle. Das Mittagessen schmeckte sehr lecker, die Getränke erfrischten uns und aufwärmen konnten wir uns auch noch.

Nach der Schlemmerei machten wir uns wieder auf den Weg Richtung Heimat. Der nächste Programmpunkt lautete „Besichtigung einer Baustelle im Ortskern von Großwelzheim“. Hier wurden bei einer kleinen Trinkpause fachkundige Tipps rund um das Eigenheim ausgetauscht.

Mittlerweile ist es Nachmittag geworden und die einst so idyllische Winterlandschaft hat sich mehr oder weniger in einen schlammigen Waldweg verwandelt. Um halb 5 endete die 10 Kilometer lange Wanderung, für die wir nur etwa 7 Stunden gebraucht hatten, an der Festhalle. Wir ließen die Wanderung gemütlich am Lagerfeuer bei Ingrid und Ralf ausklingen. Zum Glück verfügt der Musikverein über einen Privatkoch, der abends noch ein kleines Grillbuffet herbeizauberte.

Zum Schluss möchten wir uns noch bei allen Beteiligten für Organisation, Gastfreundschaft und Gesellschaft bedanken.

Bis nächstes Jahr!

Franzi & Patty

Tubistenwitze

Was haben ein Tubist und ein Unwetter gemeinsam?

Beide setzen meistens zum falschen Zeitpunkt ein.

Jahreskonzert. Bei den Tubisten herrscht große Verwirrung. Frage an den Posaunisten: „Wo sind wir?“

Posaunist: „Takt 41 ... Takt 42 ... Takt 43“
Tubist: „Quatsch nicht so viel. Welches Stück?“

Die Wiener Philharmoniker spielen das Neujahrskonzert.
Der Tubist fragt den Posaunisten: „Was spielen wir als nächstes?“
Der antwortet: „Radetzky-Marsch“.

„Oh, Mist, den habe ich gerade schon gespielt.“

Das Nachtgebet eines Tubisten:

Dona nobis tacet.

Der Tubalehrer hat einen neuen Schüler. In der ersten Stunde bringt er ihm das B bei. In der zweiten Stunde dann das F. Danach erscheint der Schüler nicht mehr zum Unterricht.
Nach einigen Wochen trifft der Tubalehrer auf der Straße den Schüler und fragt: „Wo bleibst Du denn? Wir haben doch wöchentlich Unterricht.“

„Keine Zeit. Konzerte, Konzerte, Konzerte.“

Kurz berichtet

Vorsitz des Bayerischen Musikrates:
Helmut Kaltenhauser aus Hörstein hat den Vorsitz des Bayerischen Musikrates (BMR) mit Beginn des Jahres 2022 übernommen. Der finanz- und haushaltspolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Landtag übernimmt das Amt zunächst komissarisch bis zur turnusmäßigen Wahl im November. Der BMR repräsentiert etwa eine Million Laien- und Profimusiker. Bemerkenswert für den Kahler Musikverein: Kaltenhausers Neffen und Nichten spielen bei uns aktiv mit.

Proben-Champion:
Obwohl im Jahr 2021 nur wenige Proben (30) und noch weniger Auftritte (6) stattfinden durften, konnte trotzdem ein Proben-Champion gekührt werden. 34 mal war Tatjana Duzak für das Stammorchester im Einsatz und belegte damit den ersten Platz. Da keine Weihnachtsfeier stattfinden konnte, wurde der Proben-Pokal vom Nikolaus (Franzi D.) und seinem Knecht Rupprecht (Franzi M.) einfach an der Haustüre überreicht.

Bezirksmusikfest:
Mit zweijähriger Verspätung feierte der Musikverein Heigenbrücken Ende Mai sein 60-jähriges Bestehen in Verbindung mit einem Bezirksmusikfest, zu dem sie auch die Kahler eingeladen hatten. Mit dem Bus machte man sich also auf in die vierzig Kilometer entfernte Spessartgemeinde. Ein kleiner Zwischenstopp wurde in Feldkahl eingelegt, damit die dortigen Musikanten miteinsteigen konnten.

Das Festzelt am Heigenbrückener „Bassberg“ war bereits proppenvoll. Zehn weitere Kapellen aus dem Kahlgrund und Spessart, von Frammersbach bis Rechtenbach waren ebenfalls dem Ruf gefolgt. Und die Kahler erfuhren, dass sie als letzte Kapelle erst kurz vor Mitternacht an der Reihe waren. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch, schließlich gab es reichlich Verpflegung und man hatte Gelegenheit – nach zweijähriger Unterbrechung – sich wieder mit befreundeten Musiker*innen zu unterhalten und stimmungsvoller Blasmusik zu lauschen.

Kurz vorgestellt

Christoph Heeg

Neuer Dirigent des Musikvereins

Endlich ist es so weit: nach langer Zeit können wir nun endlich unseren Neuen am Dirigentenpult vorstellen: Christoph Heeg!

Christoph hat an den Musikhochschulen in Würzburg und Straßburg klassisch sowie Jazz-Saxophon studiert. Er spielt regelmäßig in klassischen Orchestern an den Staatstheatern Karlsruhe und Nürnberg oder den Bamberger Symphonikern.

Mit dem Saxophonquartett Saxofourte und dem Ensmeble TEMA (neue Musik) blickt der vielseitige Musiker auf zahlreiche Konzertreisen, Uraufführungen, Tonträger und Rundfunkaufnahmen zurück.

Im Bereich Jazz stehen Projekte mit Musikern wie Ack van Rooyen, Peter Weniger oder Harald Rüschenbaum zu Buche. Mit der Big Band BIBAVON (Blasmusikverband Vorspessart) gewann er zudem mehrfach Preise und nahm am deutschen Orchesterwettbewerb teil.

Im Blasorchesterbereich führte ihn sein Weg von seinem Heimatverein Waldaschaff über das Sinfonische Blasorchester Vorspessart hin zu den Profiorchestern der Polizei oder Bundeswehr. Als Dozent gibt er zahlreiche Workshops und unterrichtet Saxophon und Klarinette u.a. an der städtischen Musikschule in Frankfurt.

Herzlich willkommen in Kahl!

Heavy Metal!

Neulich spazierte ich am Kindergarten entlang und sah dort ein Auto stehen, genauer gesagt ein riesiges schwarzes Fahrzeug mit dunkel getönten Scheiben und übergroßen Reifen, die eigentlich eher zu einem Lastwagen oder Traktor passen würden. Auf der Heckklappe stand mit altdeutscher Schrift geschrieben: „Heavy Metall ist die wahre Antwort auf Volksmusik!“

Hm... was wollen uns diese Worte sagen? Und warum schreibt jemand so was auf sein edelstes Teil? Es muss ihm wohl sehr wichtig sein, diese Botschaft in alle Welt hinaus zu tragen

Zunächst einmal zur Definition: Was ist „Heavy Metal“? Auf deutsch übersetzt bedeutet es eigentlich „Schwermetall“, in der Musik allerdings ist es die Bezeichnung für eine besondere Art des Hard-Rocks. Mich hat schon immer verwundert, wie man diese Richtung mit schwerem Metall in Verbindung bringt. Die sechs Stahlsaiten einer E-Gitarre oder vier eines E-Basses wiegen gerade mal ein paar Gramm. Und auch am Schlagzeug bestehen eigentlich nur die Ständer, also die sogenannte „Hardware“, aus Metall. Die Trommeln sind in der Regel aus Holz, Fell, meist aber aus Plastik. Die Trommelstöcke sind gewöhnlich aus Hickory- oder Ahorn-Holz.

Meine Tuba dagegen ist komplett aus edlem Metall, gelötet, gewalzt, gehämmert, gedreht und tollkühn gebogen... und sau schwer! Wer einmal eine Tuba beim Oktoberfestzug sieben Kilometer lang durch die Münchner Altstadt getragen hat, weiß ein Lied davon zu singen. Insofern dürfte der Begriff „Heavy Metal“ eher zur Blasmusik passen.

Und was versteht man unter „Volksmusik“? Auch hier ist eine Definition ziemlich vage. Ins englische übersetzt bedeutet es entweder „Folkmusic“, man könnte aber durchaus auch auf „Pop-Music“ kommen, denn dieser Begriff leitet sich von populär und damit vom lateinischen „populus“ (dt.: Das Volk) ab.

Alles sehr schwammig und unbestimmt.

Ja, ja, ich weiß. Die Besitzer des schwarzen SUV`s meinten wohl was anderes, hatten eine völlig andere Intention mit ihrem Spruch im Sinn gehabt: „Heavy

Nachgedacht

Metal“ ist modern, super, laut, etc. „Volksmusik“ dagegen altbacken, würg.
Wieder ein nachdenkliches „hm...?“

Da fällt mir doch sofort unser Vorspielnachmittag im Mai ein. Ein großes Musikprogramm mit sehr vielen, fast nur jungen Menschen. Oder das Festival „Woodstock der Blasmusik“, das einige vom Verein jährlich aufsuchen. Auch hier: zehntausende junger Menschen musizieren u.a. im weltweit größten Orchester – der Altersdurchschnitt liegt hier viele Jahre unter dem eines „Wacken“-Festivals. Und laut geht da auch bei Stromausfall!

Ich selbst könnte einen Aufkleber „Tuba spielen ist das wahre Heavy Metal“ auf meine Heckscheibe kleben. Den gibt es tatsächlich! Aber nein! Was soll diese Überhöhung, ich plädiere eher für die Vielfalt und halte es da mit dem alten Fritz: Jeder soll nach seine Fasson selig werden! In meinem Regal steht übrigens eine „Warlock“-CD neben „Elements of Crime“, ein „Karajan“ mischt sich zwischen „La Brass Banda“, „Deep Purple“ und „Ernst Mosch“.

So: ich klebe jetzt einen Musikvereins-Sticker auf mein Auto, aber ohne jeglichen weiteren Kommentar!

Dieter Duzak

Anzeigen - Gesuche - Verkauf - Ankauf

Klarinette günstig zu verkaufen:

Marke R.KEILWERTH, Topsound, gut erhalten, aber leicht verstaubt, gegen angemessenes Gebot zu veräußern.

CHIFFRE: Nawasliegtdennda

Impressum

Herausgeber: Musikverein 1950 e.V. Kahl am Main
Redakteure: Norbert Bergmann, Franziska Duzak, Patrizia Eich, Dieter Duzak
Redaktion: Hörsteiner Weg 30, 63796 Kahl am Main
Telefon: 06188/901470, **E-mail:** musikus@eufonium.de
Layout/Grafik: Druckerei Will, Franzi Mayer, Dieter Duzak
Fotos: Franzi Duzak, Johannes Duzak, Christoph Heeg, Dieter Duzak
Erscheinung: unregelmäßig **Vervielfältigung:** Druckerei Will
Verteilung: Doris Deck, Jan Gietl, Franziska Mayer, Dieter Duzak
Auflage: 250 Exemplare Nächste Ausgabe: Herbst 2022

Gemeindewerke Kahl

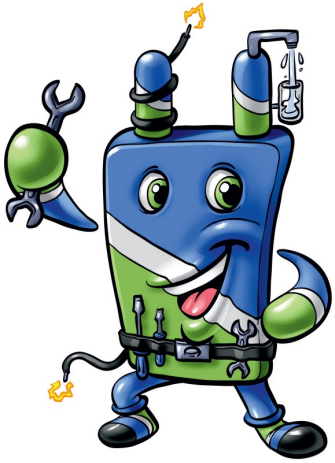
Strom. Gas. Wasser.

Swen wünscht

energiegeladene Proben

und

erfolgreiche Konzerte!!!



Unser Strom ist aus

100 % Wasserkraft

… Gemeinsam Weiter Kommen